

T.75

Klausurvorschläge

Klausur: Urbaner Wandel in Hamburg – Im Kontext nachhaltiger Stadtentwicklung

Marcus Hillerich



© RAABE 2026 | Es gelten die [Lizenzbedingungen](#)

© Martin Deja/Moment/Getty Images

Die Klausur zum Stadtentwicklungsvorhaben „Hamburg-Grasbrook“ ermöglicht es Lernenden, ein reales Hamburger Stadtentwicklungsprojekt zu analysieren. Sie untersuchen, wie auf einer ehemaligen Hafenfläche ein urbaner Stadtteil entsteht, der Wohnen, Arbeiten, Freizeit und ökologische Innovationen miteinander verbindet. Dabei lernen sie, städtebauliche Planung, soziale Strukturen, demographische Entwicklungen und nachhaltige Mobilität zu verknüpfen und die Chancen und Herausforderungen eines modernen Konversionsprojekts kritisch zu bewerten.

KOMPETENZPROFIL

Klassenstufe:	11–13
Dauer:	2–4 Unterrichtsstunden
Kompetenzen:	1. Sachkompetenz, 2. Urteilskompetenz, 3. Methodenkompetenz, 4. Handlungskompetenz
Materialart:	Texte, Grafiken, Diagramme, Karten
Methoden:	Kartenanalyse, Datenauswertung, Textarbeit
Inhalt:	Stadtentwicklung, Nachhaltigkeit, Mobilität, demographische Entwicklungen

Fachliche Hinweise

Das Stadtentwicklungsvorhaben Grasbrook ist Teil der langfristigen Stadtentwicklungsstrategie Hamburgs, die auf die Bewältigung des anhaltenden Wachstums der Stadt sowohl am Stadtrand als auch im innerstädtischen Bereich ausgerichtet ist. Vor dem Hintergrund der steigenden Bevölkerungszahlen verfolgt Hamburg das Ziel, durch die Umnutzung alter Hafen-, Bahn- und Gewerbeflächen städtisches Wachstum zu ermöglichen, ohne zusätzliche Flächen zu versiegeln. Die Entwicklung von Konversionsflächen wie dem Grasbrook schafft zentrumsnahe Potenziale für eine nachhaltige Stadtentwicklung mit gemischten Quartieren, in denen Wohnen, Arbeiten und Freizeitangebote kombiniert werden.

Der Grasbrook nimmt als bisher ungenutztes Hafengebiet eine zentrale Rolle innerhalb dieser Strategie ein. Gemeinsam mit dem benachbarten Stadtteil Veddel soll er den sogenannten „Sprung über die Elbe“ ermöglichen, durch den die Elbinseln und die südlich der Elbe gelegenen Stadtteile besser in das städtische Gesamtsystem integriert werden. Historisch gesehen wurde der Kleine Grasbrook lange Zeit für den Güterumschlag und für große Hafengebäude genutzt, die der Öffentlichkeit nicht zugänglich waren. Seit 2008 bis hin zur Vorstellung des Projekts 2017 wurden verschiedene Nutzungsoptionen diskutiert, darunter die teilweise Verlagerung der Universität Hamburg, die Austragung der Olympischen Spiele 2024 oder die Anpassung der Hafengewirtschaft. Die endgültige Planung sieht vor, auf dem Areal einen neuen Stadtteil zu entwickeln, der urbane Quartiere und stadtverträgliche Hafennutzung miteinander verbindet.

Der geplante Stadtteil Grasbrook wird künftig etwa 6000 Bewohnerinnen und Bewohner aufnehmen und rund 16 000 Arbeitsplätze bereitstellen. Er wird großzügige Grünflächen, Parks, Uferpromenaden, Sport- und Spielplätze bieten und damit attraktive Räume für Erholung, Begegnung und Freizeitaktivitäten schaffen. Ein zentrales Merkmal des Projekts ist die Integration von Stadtleben und Hafengewirtschaft. Der Grasbrook demonstriert, wie urbane

Auf einen Blick

Klausur

- | | |
|------|--|
| M 1 | Klausuraufgabe |
| M 2 | Hamburg Innenstadt – Übersichtskarte |
| M 3 | Hamburg – Eckdaten der Hafen- und Stadtgeschichte |
| M 4 | Hamburg – Bevölkerung |
| M 5 | Bevölkerungsentwicklung in den Hamburger Stadtteilen 2018–2035
(Prognose) |
| M 6 | Hamburger Stadtteilprofile – Strukturdaten 2023 |
| M 7 | Stadtentwicklungsvorhaben Grasbrook |
| M 8 | Stadtentwicklungsvorhaben Grasbrook – physiognomische Merkmale |
| M 9 | Stadtentwicklungsvorhaben Grasbrook – Mobilitätskonzept |
| M 10 | Das Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung“ |

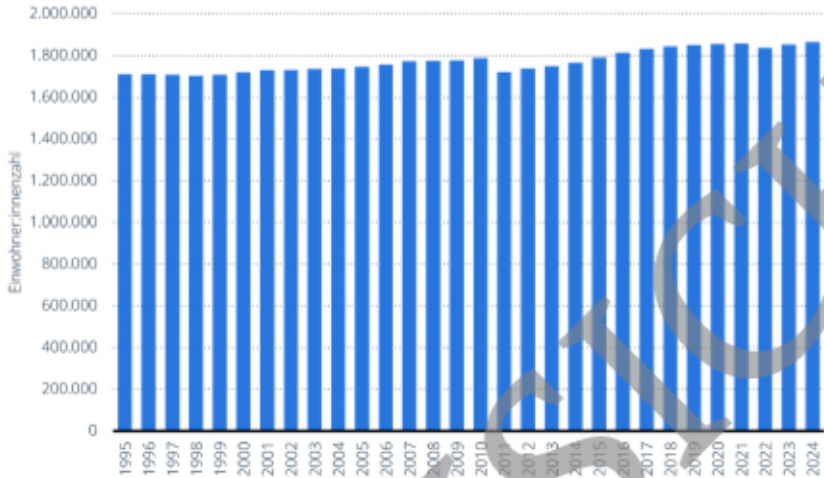
Hamburg – Eckdaten der Hafen- und Stadtgeschichte

M 3

1932	erste Backsteinbauten auf dem heutigen Kleinen Grasbrook, einer Binneninsel im Urstromtal der Elbe; Moldau-, Segelschiff- und Saalehafen
1945	Zerstörung der Stadt und Hafenanlagen nach dem Zweiten Weltkrieg; Wiederaufbau
1950–1970er-Jahre	Wiederaufbau der Stadt und des Hafens; erste wirtschaftliche Erholung; Ausbau des Hamburger Hafens, Containerisierung, Ausbau zum Handels- und Wirtschaftsstandort; Ansiedlung großer nationaler und internationaler Unternehmen
1975	für Hafennutzung auf Areal des Grasbrooks großflächiges Zuschütten des alten Segelhafens; Bau großer zusammenhängender Lager- und Logistikflächen
1990er-Jahre	Beginn der Neugestaltung des ehemaligen Hafengebiets (z. B. HafenCity); Ausbau des Luftverkehrs (Hamburg Airport)
2001	Weiterentwicklung der HafenCity als größtes Stadtentwicklungsprojekt
2013	Auflösung des Hamburger Freihafens, Hafenwirtschaft bleibt jedoch zentral für die Stadt
2017–2019	Planung eines neuen Stadtteils im Stadtteil „Kleiner Grasbrook“; Initiierung eines Beteiligungsprozesses; Mitgestaltung der Planung in Bürgerforen; wettbewerblicher Dialog für den städtebaulichen und freiraumbezogenen Entwurfsprozess zum neuen Stadtteil Grasbrook
2022	Abschluss der integrierten Funktions- und Freiraumplanung für Grasbrook; erste Abbrucharbeiten
2023	Konkretisierung der Moldauhafenfläche als erste Bauvorhaben auf dem Grasbrook durch einen Gestaltungswettbewerb; Moldauhafenquartier mit Hafentorquartier sichert die hochwassergeschützte Anbindung des gesamten Stadtteils

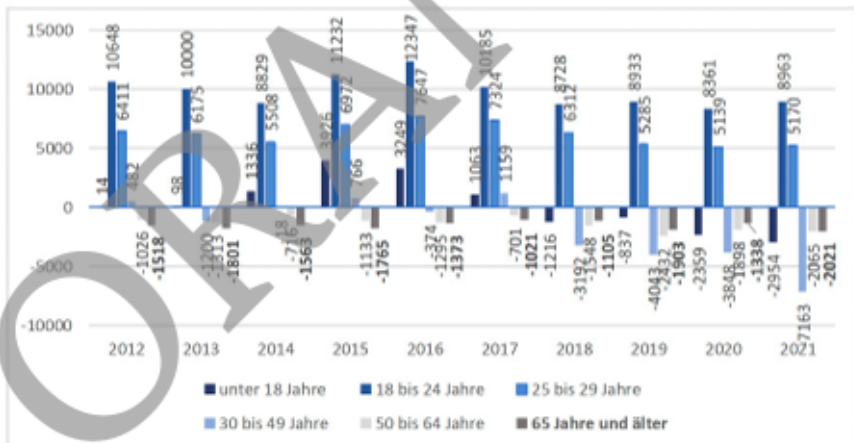
M 4 Hamburg – Bevölkerung

Bevölkerungsentwicklung



© Statista 2025, <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/322418/umfrage/entwicklung-der-gesamtbevölkerung-in-hamburg/>

Wanderungssaldo nach Altersgruppen 2012–2021



© hamburg.de 2023, Datenquelle Statistikamt Nord 2023, Datenbearbeitung und Kartographie FUB IGES Wohnen+Immobilien+Umwelt GmbH

M 10 Das Leitbild „Nachhaltige Stadtentwicklung“



Marcus Hillerich © RAABE